

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Bei der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Besamwärtiger Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Insertate
die einpaltige Zeile 10 Pfg., amtlige Inserate die Corpus-Zeile 25 Pfg., Restamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 149

Mittwoch, den 6. September 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

loftet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

* Berlin, 3. Sept. Der Kaiser begab sich heute Abend 6^{1/4} Uhr mit Sonderzug zu den Manövern des 13., 14. und 15. Armeekorps. Die Ankunft in Straßburg wird Montag Morgen 9^{1/2} Uhr erfolgen.

* Das Befinden der Kaiserin hat sich in den letzten Tagen ein wenig gebessert.

* Auf Wunsch des Grafen Leopold von Lippe-Biesterfeld, des Sohnes des Regenten, war bei dem Kaiser nachgesehen worden, ihm die Teilnahme an den Manövern des siebenten Armeekorps zu gestatten. Der Kaiser hat dieses Gesuch genehmigt.

* Die Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands hat soeben in ihrem Organ, dem Korrespondenzblatt, eine sehr umfangreiche, zwei und einen halben Bogen starke Arbeit v. Käthe Dunder-Deppig über die Beteiligung des weiblichen Geschlechts an der Erwerbstätigkeit veröffentlicht. Das Gesamtergebnis ist, daß sich die weibliche Erwerbstätigkeit seit der Berufsstatistik von 1882 bis zu der folgenden von 1895 um 23 1/2 Prozent vermehrt hat, daß aber die Zahl der Verheirateten unter ihnen mehr als doppelt so rasch gewachsen ist, von 697 639 auf 1 046 381, d. h. um 50 Prozent. Nimmt man noch die Ehefrauen hinzu, die im Dienstbotenberuf ihr Brot verdienen, so sind im Jahre 1895 insgesamt 1 057 653 Hausfrauen (und Mütter) ihrem natürlichen Tätigkeitsgebiet mehr oder weniger entzogen worden. Mit diesen wenigen Ziffern steht gleich das Gesamtbild der Frauenerwerbstätigkeit in seiner ganzen Folgeschwere vor unseren Augen.

* Die Wägen in Böhmen ziehen auch die deutschen Nachbarländer Schlesien, Sachsen und Bayern in Mitleidenschaft, besonders das letztere, das ja mit seiner ganzen Süd- und Ostgrenze an österr. Gebiet anstößt. Während das Tschechien-um sich auf bayerisches Gebiet überzugreifen und sich dort breit zu machen beginnt, suchen die Deutschböhmen auf bayerischem Gebiet Versammlungen abzuhalten, oder durch Reden und Vorträge Sympathien zu gewinnen. Die bayerischen Behörden aber thun, sei es wegen unseres Bundesverhältnisses zu Oesterreich, sei es wegen des nahen Verwandtschaftsverhältnisses der beiden Herrscherhäuser, ihr möglichstes, um dieser Empfindlichkeit Rechnung zu tragen. Versammlungen, die der österr. Regierung unangenehm sein könnten, werden, wenn es irgendwie angeht, verboten und alle Sympathieäußerungen mit den Stammes-Verwandten jenseits der Grenze soweit als thunlich verhindert.

* Wien, 2. Sept. In der inneren Politik Österreichs ist eine Schwankung zugunsten der Deutschen im Gange. Baron Schumedy hat den Auftrag übernommen, eine Verjüngung der Deutschen anzubahnen und zwar unter Aufhebung der Sprachverordnung; auch steht die Entlassung des Ministeriums Thun in Frage.

* Die Gattin des Dreyfusverteidigers Ladori ist eine geborene Engländerin, sie gehörte früher der Kunst an, als Mitwirkende in den berühmten Promanadenkonzerten in Coventgarden in London erregte im Jahre 1882 eine jugendliche Pianistin, Miss Maggie Oley, viel Bewunderung. Das junge Mädchen war damals noch Schülerin der Londoner Musikakademie. Bald darauf machte Maggie eine Tournee durch Deutschland und Oesterreich, wo ihr

Spiele überall großen Beifall fand. Bei ihrer Rückkehr nach England lernte die kaum 17jährige Klaviervirtuosin im Hause ihrer Mutter, die im vornehmsten Stadtteil der britischen Metropole ein elegantes Ausländer-Pensionat unterhielt, den französischen Juristen R. Ladori kennen. Zur selben Zeit wohnte in dem Pensionat der bekannte Pianist Vladimir von Bachmann und beide Männer bemühten sich um die Hand der reizenden Tochter des Hauses. Miss Maggie wählte den Künstler. Die Ehe wurde aber nicht glücklich, und wenige Jahre später erfolgte in Amerika die Scheidung. Nach Europa zurückgekehrt, bezeugte die um viele schmerzliche Erfahrungen reicher gewordene Künstlerin wieder ihrem früheren Bewerber Ladori, der noch dieselben Gefühle für sie hegte. Diesmal wies sie ihn nicht von sich und jetzt führen Monsieur und Madame Ladori ein glückliches Eheleben. Die Gemahlin des berühmten Advokaten ist keine besondere Schönheit, aber ihrer äußeren Erscheinung haftet jenes undefinierbare Etwas an, das beständig wirkt, als ein klassisch geschnittenes Gesicht.

* Amsterdam, 2. Sept. Nach Berichten, welche der Gesandtschaft Transvaals im Haag zugingen, zweifelt Krüger nicht daran, daß England den Krieg sucht, daß kein Zugeständnis Chamberlain befriedigen werde.

* New-York, 2. Sept. Nach Meldungen aus San Domingo ist die provisorische Regierung in Cibao eingezogen. Jimenes wird heute in Puerto Plata sein.

* In einer in Johannesburg abgehaltenen Versammlung wurde ein deutsches Korps von 900 Mann gebildet, das unter Befehl des Oberleutnants Schiel im Falle eines Krieges nach der Grenze abmarschieren und gemeinsam mit den Buren kämpfen soll.

* In der Sitzung des Kriegsgerichts zu Rennes setzte am Sonnabend Major Hartmann seine Aussagen zum dritten Punkt des Vorderaus fort. Was die Artilleriesvorschrift angeht, so sei sie 1894 in über 3000 Abzügen hergestellt und ihre Geheimhaltung nirgends empfohlen worden. Verteidiger Ladori erfuhr den Zeugen, sich über die Möglichkeit zu äußern, die für einen Offizier im Lagerraum Chalons (wo Esterhazy war) bestanden habe, sich Mitteilungen über die Deckungsgruppen und Madagaslar zu verschaffen. Major Hartmanns Meinung geht dahin, daß in Chalons Gelegenheit sei, sich Mitteilungen über Bewegung und Verteilung der Deckungsgruppen wie über Transportfragen zu verschaffen. Ladori erfuhr Hartmanns Mitteilungen über die Verräterei Boutonnets zu machen. Major Hartmann erwidert, Boutonnet sei ein geschickter Zeichner gewesen und habe sicher der fremden Macht, in deren Diensten er gestanden, wichtige Mitteilungen über die Artillerie liefern können. Die Italiener hätten die Bremse adoptiert, in Deutschland habe man Versuche damit angestellt, sie jedoch 1893 aufgegeben. Ladori: „Hat Zeuge auf der technischen Artillerieabteilung jemals Dreyfus gesehen?“ Hartmann: „Ich habe ihn nie gesehen und und nie seinen Namen gehört.“

General Deloye zeigt einen Kriegsministerialbefehl, die 1894er Schießvorschrift als vertrauliches Schriftstück zu behandeln. Zeuge erklärt, daß Major Hartmanns Aussage ungemein viel Wichtigkeiten enthielten. Aber ihre Gesamtheit sei dennoch nicht vollständig richtig. Er schließt: „Ueber die Schuld oder Unschuld des Angeklagten weiß ich nichts. Hartmann hat gesagt, es sei Dreyfus unmöglich gewesen, sich gewisse Mitteilungen zu verschaffen. Ich sage: Diese Unmöglichkeiten bestehen nicht.“ — Major Hartmann wendet sich mit schneidendem Hohn gegen den General Deloye. — Ladori fragt, ob General Deloye als Expert auf Ehre und Gewissen versichern könne, daß die von den Generalen Mezzer und Roget und von Herrn Cavagnac hier über die Noten des Vorderaus angestellten Raisonnements so genau und mathematisch seien, wie sie behaupten. General Deloye (zu Ladori gewendet): „Das geht nicht mich an,

sondern das Kriegsgericht.“ Ladori: „Ich danke, dieses Schweigen genügt mir.“ Demange richtet an Deloye die Frage, wie habe ein Artillerist die Abschrift der ganzen Schießvorschrift anfertigen können statt der allein wissenswerten Stellen. General Deloye sagt, in dem Vorderaus seien Anzeiger vorhanden, daß der, der es geschrieben, ein Meister sei, kein kleiner Spyon; es sei ein Grandseigneur (Hellerkeit). Der Autor des Vorderaus wisse, was er wert sei. Major Hartmann entgegnet eifrig lächelnd, der Schreiber sei vielleicht ein Seigneux, aber von Artilleriesachen verstehe er nichts. — Zeuge Professor Havet, Mitglied des Instituts de France, beweist mit philologischen Gründen, daß das Begleitschreiben in schlechtem Französisch verfaßt und deutsch gedacht sei, daß Esterhazy in seinen Briefen ganz ähnliche deutsche Wendungen gebrauchte, während Dreyfus nie der leiseste Germanismus nachgewiesen werden könne. — Ladori läßt die bekannten Briefe des Generals Gonse an Picquart vorlesen. — General Gonse bebauert, daß seine vertraulichen Briefe veröffentlicht worden seien und bemerkt, die Briefe seien ohne vorausgegangenem Gespräch mit Picquart nicht verständlich. — De Jonde Lamotte, er war gleichzeitig mit Dreyfus in den Bureaus. Er bezeichnet es als unmöglich, daß ein Offizier, der dem Generalstabe zeitweilig zugeteilt gewesen, das Vorderaus geschrieben haben könne. Er erfülle eine Gewissenspflicht, wenn er das hier sage. — Der Prozeß wird vertagt.

* Die Sonnabend-Sitzung war für Dreyfus überaus günstig. Die Aussagen Desond-Lamottes zerstören den letzten Rest der Anklage.

Beimischen.

§ Der große Berliner Spielerprozeß wird wahrscheinlich erst Mitte Oktober nach Beendigung der Manöver und der Reisezeit beginnen, sodas alle Zeugen Gelegenheit zu persönlichem Erscheinen haben.

§ Berlin, 4. Sept. Bei dem gestrigen Radrennen auf der Rennbahn am Kurfürstendam wurde im Großen Preis von Deutschland Erster Seidl-Graz, dann folgten Arend-Hannover, Büchner-Graz, und Gubner-München.

§ Darmstadt, 2. Sept. Das Regierungsblatt veröffentlicht das Gesetz über die Einführung einer staatlichen Klassenlotterie. Sie führt den Namen „Großh. heftische Landeslotterie“; jährlich werden 2 Lotterien veranstaltet.

§ Straßburg, 2. Sept. Nachdem seit gestern zur heutigen Vorparade die Truppenmassen hier eng zusammengezogen sind, gleicht Straßburg einem riesigen Heerlager.

§ Ein militärisches Schauspiel, glänzender als je auf eisäsischem Boden geboten wurde, dürfte die gestrige in Straßburg stattgefundenen Kaiserparade sein, bei der nicht weniger als 12 Infanterie-, 6 Kavallerie- und 3 Artillerieregimenter, sowie verschiedene Bataillone Pioniere und Train, im ganzen wohl über 30 000 Mann, auf dem Polygon, dem etwa eine Stunde von Straßburg entfernten großen Übungsplatz in der Front standen.

§ Unfälle. Auf dem Bahnhof Gerstungen (Hessen-N.), wurde der Stationsvorsteher Kutschbach von einer Lokomotive erfaßt, als er das Geleise überquerte, und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. — In Winnigen bei Basel kamen bei einem Brandunglück fünf Personen ums Leben. Das Feuer überraschte die Bewohner im tiefsten Schlaf, Rettung war ausgeschlossen. — Durch Blitzschlag wurden in M. Gladbach zwei Telephonistinnen im Fernspreckamt gelähmt.

§ Wien, 3. Sept. Die Leiche des Schwertmörders Dr. Schiegl ist im Eisenbahntunnel bei Melamintelfurth verstimmt aufgefunden worden. Schiegl hat sich von dem Schnellzuge überfahren lassen. Es ist nach dem bisherigen Ergebnisse der Untersuchung anzunehmen, daß er seine Schwester mit deren Einverständnis erschossen hat.

Prag, 3. Sept. Die Unruhen in Böhmen dehnten sich in den letzten Tagen auch auf die fast reindeutsche Stadt Reichenberg aus. — In der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Prag traten in diesem Jahre 45 zum Protestantismus über.

Kus Meran: Der bekannte Suldner Führer Josef Reinhabler ist bei Arola, Kanton Wallis, in eine Gletscherspalte gestürzt. Der von ihm geleitete Tourist Dr. Huld war unangekehrt und wurde dadurch gerettet. Der Leichnam Reinhablers ist geborgen.

Paris, 3. Sept. Vor der Festung Guerin herrscht vollkommene Ruhe. Man erwartet stündlich das energische Vorgehen der Regierung.

Der „Matin“ in Paris veröffentlicht nach Dokumenten aus dem Kolonialministerium Einzelheiten über die Grausamkeiten, die sich die Mission Boulet-Chanoine hat zuschulden kommen lassen. Am 8. Januar wurde ein Eingeborener, der erklärte, den Weg nach dem Osten nicht zu kennen, auf Befehl Boulets enthauptet. An demselben Tage ließ Boulet 20 eingeborene Frauen mit ihren Kindern, darunter Säuglinge, durch Lanzenstiche niedermähen; er wollte ein Exempel statuieren. Ferner schoß Boulet einem Schönen, weil er mit seiner Munition verschwenderisch war, eine Kugel in den Kopf. Um dieselbe Zeit brannte die Mission eine Stadt von 10 000 Einwohnern nieder, die einen Handelsmittelpunkt bildete.

London, 2. Sept. Ein Streik der Seeleute zwecks Erzielung besserer Löhne droht hier auszubrechen. Der Verband der Schiffseigentümer verhält sich demgegenüber scheinbar gleichgültig. In Liverpool verweigerten Seeleute, sich für dort auslaufende Dampfer anwerben zu lassen.

Oporto, 2. Sept. Vektern sind hier 3 Personen an der Pest erkrankt.

New-York, 4. Sept. Das gelbe Fieber ist wieder im Staate Louisiana ausgebrochen. In New-Orleans wurden 40 Fälle konstatiert, von denen mehrere tödlich verlaufen sind.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 5. September 1899.

Der Frauenverein für Jelle mit Klosterlein und Niederpfannenstiel kann mit Freude auf das Berichtsjahr 1898/99 zurückblicken, in dem zwar die Ausgaben, aber auch die Einnahmen nicht unbedeutend erhöht wurden. Unter letzteren, nämlich 1886 Mk. 57 Pfg., verdient außer den jedes Jahr wiederkehrenden Mitgliederbeiträgen (260.30 Mk.) die Beiträge der Bezirksleitung und des Blausarbenwerks Niederpfannenstiel (20 resp. 30 Mk.), den Geschenken der Mitglieder ev. des Nähevereins in Naturalien oder baar (ca. 650 Mk.) diesmal hervor-

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Below.

Herr v. Trotha geriet außer sich vor Zorn selber das Schwert aus der Scheide reißend, drohte er: „Vorwärts, ihr Kerle, legt die Speere ein und rennt die Bestien nieder. Drauf los, sag ich Euch, oder Ihr sollt mir's büßen.“

Die Leute kannten ihren Vorgesetzten und wußten, daß seine Worte keine leeren Drohungen waren, gehorsam versuchten sie daher, seinen Befehl auszuführen. Kühn aber stellte sich ihnen der gebietertische Fremde entgegen, die mächtigen Augen, in denen Flammen zu sprühen schienen, hefteten sich voll ausgeschlagen, mit faszinierendem Ausdruck auf den ersten der Angreifer und schienen ihn auf die Stelle zu bannen. Die erhobene Waffe sinken lassend, stand der Mann regungslos: es war ein ja! unheimlicher Anblick. Immer tiefer bohrten sich die Blicke des Unbekannten in die seinen; jetzt trat dieser an den Trabanten heran und flüsterte ihm kurz etwas zu. Zu Stein erstarrt stand der Soldner, während seine beiden Genossen, von abergläubischer Scheu gepackt, weit von ihm zurückwichen. Gedankenlos hatte sich der Vorgang abgespielt. Wie zur Bestätigung des Effekts brach jetzt aus den Büschen hinter dem Felt eine unheimlich-groteske Gestalt hervor, ein Mann von gigantischem Körperbau, in Felle gekleidet, die überlangen, braunen Arme voll sauwollender Muskel, nackt, barhäuptig und barfüßig in den stark behaarten Händen mit wildem Drohen einen teuflerartigen Stoß schwingend. Die furchtbare Erscheinung erblühtend, ihre Speere fortwerfend und unter lautem Angstschreien Reihens nachnehmend, war für die beiden übrig gebliebenen Leute des Ritters Sache eines Augenblicks.

Doch auf ein paar sonderbare Zeichen mit der Hand, die der Fremde im Sammetmantel machte, hielt der unheimliche Gesell gehorsam in seinem Angriff inne und zog sich hinter das Felt zurück. Sein Herr aber trat auf den Saarbrücker Ritter zu, in dem wilden Ingrim mit Empfindungen abergläubischer Scheu und Furcht um den Vorrang

gehoben zu werden: 100 Mk. Reinertrag eines vom Ortsfarrer veranlaßten, von Herrn Kapellmeister Sättler mit seiner Kapelle unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kantor Krehmer ausgeführten geistlichen Konzertes, 32 Mk. Reinertrag einer Theatervorstellung, welche der dramatische Verein „Thalia“ in Jelle für den Frauenverein veranstaltete und 6,50 Mk. Gabe eines Stammtisches. Unter den Ausgaben (1271,85 Mk.) sind 240 Brode, 1432 Eisenportionen, 50 Hektoliter Kohlen, ca. 20 Mk. Beiträge zu Pins, Medizin etc., endlich die reichen Gaben an Wäsche u. Kleidungsstücke usw. zu erwähnen, wieweil letztere bei der Weihnachtsgabe zur Verteilung kamen. Nächsten dem Vereine, welchen Frau Fabrikbesitzerin Pauline Kircheis mit Aufopferung und neuer Hingabe leitet und welchen besonders der Näheverein durch fleißige Arbeit bezüglich, auch in allen anderen Familien der Gemeinden willige Helfer erstehen, daß der Not überall abgeholfen werden kann!

Der R. S. Militärverein Jelle veranstaletete am Sonnabend im Anschluß an die Monatsversammlung eine Seidenseier im Vereinslokal. Herr Vorsteher Wöckel leitete dieselbe ein durch einen trefflichen und interessierenden Vortrag über den Tag von Sedan, seine Bedeutung und seine Kämpfe. Herr P. Meiser leitete Sr. Majestät des Königs Gelübde, Herr Kirchschullehrer Müller die deutschen Krieger. Patriotische Gesänge und verschiedene Deklamationen, auf den großen Krieg bezüglich hielten die Kameraden in frohlicher Stimmung lange zusammen.

Solkauktion auf Strettwalder Meier findet Freitag, den 8. September 1899, vormittags 10 Uhr, in der Restauration Haltestelle Aßalter statt.

Die Königl. Eisenbahndirektion Zwickau teilt unter dem 3. d. M. mit: Am 3. September, mittags 11 Uhr 50 Min. entgleiste bei Einfahrt des Personenzuges 2126 auf Haltestelle Oberretschbach die Zuglokomotive in der Einfahrtsweiche aus unbekannter Ursache. Der Verkehr mußte vorübergehend eingeschränkt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Am 30. Mai d. J. wurde auf einer von dem Maurermeister Müller in Aue erpachteten Wiese eine Anzahl Wäschstücke, die von der Ehefrau des bei Müller zur Miete wohnenden Kaufmanns M. zum Bleichen ausgelegt worden waren, arg beschädigt, indem sie beim Abfahren von Wstoffen, die auf der Wiese lagerten, mit Sand, Kalk usw. verunreinigt wurden. Dies sollten der Weichhändler Georg Louis Taut und der Sohn Müllers, der Maurerlehrling Hermann Paul Müller in Aue, vorzüglich gethan haben und beide wurden deshalb vom Rgl. Schöffengericht auf Antrag des Geschädigten wegen Sachbeschädigung und zwar Taut zu 30 Mk. Geldstrafe (im R. Verzugsfall sechs Tagen Gefängnis) und Müller zu 20 Mk. Geldstrafe (oder vier Tagen Gefängnis) verurteilt.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

Dodan, 2. Sept. Das hiesige Schindlerische Blausarbenwerk beging gestern den Tag seines 250 jährigen Bestehens in feierlicher Weise.

gegen die Verurteilung legte Müller Berufung beim Landgericht Zwickau ein, was zur Folge hatte, daß das Urteil am 1. September aufgehoben und er freigesprochen wurde. Bei der Bestrafung Tauts verbleibt es aber, da dieser sich dabei beruhigt hat. Müller wurde durch Herrn Rechtsanwalt Raabe aus Schneeberg verteidigt.

Ein zweites Oberlandesgericht in Sachsen? In einer gegenwärtig die Blätter durchlaufenden Notiz wird die Errichtung eines zweiten Oberlandesgerichtes und zwar mit dem Sitz in Chemnitz als demnächst bevorstehend gemeldet. Wie jedoch mitgeteilt wird, ist hiervon in Juristkreisen nichts bekannt, ja es wird als ausgeschlossen betrachtet, daß gerade Chemnitz als Sitz eines solchen obersten Gerichtshofes in Frage kommen könnte.

Die Bevölkerung Sachsens beträgt nach einem amtlichen zahlenmäßigen Nachweis jetzt 4 004 700 Personen.

2. Ferienstrafkammer zu Zwickau am 2. September. Die 41 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Gottnäherin Ernestine Emilie verw. Weigelt, geb. Schmidt aus Grottendorf, z. Z. wohnungslos und in Untersuchungshaft, war angeklagt, im Laufe dieses Jahres in der Gegend von Chemnitz und Schwarzenberg als Landstreicherin umhergezogen zu sein und hierbei verschiedene Diebstähle verübt zu haben. Namentlich ist sie am 13. Juni d. J. früh gegen 4 Uhr, als sie durch das Dorf Böpla zog, in den dortigen Schumann'schen Gasthof zum Siegelhof durch ein Fenster eingestiegen und hat dort aus der Gaststube und der Küche einen Regenschirm, ein Paket Zigaretten, zwei Paare Strümpfe, ein Paar Pantoffeln und zwei Pfd. Blutwurst gestohlen. Beim Gutsbesitzer Köhner in Grünstädt entwendete sie Taschentücher und Strümpfe und bei der Fleischereibesitzerin Schmidt in Schwarzenberg sollte sie ein Paar Stiefel und einen Regenschirm gestohlen haben. Während in dem Schmidt'schen Falle die Freisprechung der Angeklagten erfolgte, wurde sie im übrigen wegen Landstreichens zu 4 Wochen Haft und wegen schweren und einfachen Mafsalldiebstahls zu 1 Jahre und 8 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Haftstrafe gilt als Untersuchungschaft verbüßt. Zwei weitere Verhandlungen erzielten sich teils durch Verlegung, teils insolge Nichterscheinens des Angeklagten.

Sächsisches.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

Dodan, 2. Sept. Das hiesige Schindlerische Blausarbenwerk beging gestern den Tag seines 250 jährigen Bestehens in feierlicher Weise.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

Zurück, den 4. Sept. Western erzieht unsere neue Orgel die Weihe und wird der Gottesdienst von da ab wieder in der Johannisirche abgehalten.

(Fortf. folgt.)

Bielefeld, den 4. Sept. Im August waren es 25 Jahre seit die hiesige Feuerwehr besteht.
Oberschlema, 3. Sept. Der R.S. Militärverein Schlema beging am 2. Sept. im Vereinslokale, Haltestelle Oberschlema, die Sedanfeier durch einen Kommer. Der Vizevorsteher Herr B. Rudolph begrüßte zunächst die zahlreichen Anwesenden, worauf die Festlichkeit durch den Gesang „Brüder reicht die Hand usw.“ eingeleitet wurde. Herr Werkbaumeister Friedrich gab zunächst einige höchst interessante Begebenheiten vom Schlachtfelde zu Sedan zum besten und feterte alsdann Sr. Maj. den König Albert, der mit tapferem Mute seine Truppen zum Siege geführt habe.

Grünau, 3. Sept. 25 Jahre lang hat der hiesige Polizeidiener Karl Günther der Gemeinde seine treuen Dienste geleistet. Aus diesem Anlaß erschien im Laufe des Vormittags der Gemeinderat in Günthers Wohnung, beglückwünschte und beschenkte ihn mit einem Spartassenbuche mit namhafter Einlage. Nachmittags erschienen ca. 30 Polizeidiener vom amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Zwickau, um ihrem Kollegen Günther ebenfalls Glückwünsche und ein Spartassenbuch mit Einlage als Geschenk zu überreichen.

Falkenstein, 3. Sept. Am heutigen Tage fand in unserer Stadt der 1. Veteranentag der vogtländischen Kriegsveteranen statt. Bereits am Sonnabend Nachmittag und Abends waren aus verschiedenen Orten alte Krieger eingetroffen, für welche abends im Schützenhause eine Festkneipe arrangiert war.

Schönberg, 3. Sept. Ein Lokomotivführer holte von der Werkstätte Chemnitz eine zur Reparatur dort befindliche Lokomotive, welche von nun an wieder die Strecke Schönberg-Girschberg zu befahren hatte. Als Schönberg ging die Sache gut von statten. Dort angekommen, sollte nun die Lokomotive ins Haus gebracht werden. Mit ziemlicher Geschwindigkeit, so wird geschlovert, fuhr der die Maschine leitende Beamte dem Maschinenhaus zu, vermochte aber, als er bemerkte, daß die Thore des Hauses geschlossen waren, seine Maschine nicht mehr zum Stehen zu bringen. Er fuhr deshalb so heftig an die Thore, daß dieselben sofort eingebückt worden sind, stieß dann auf eine im Haus stehende Maschine noch derartig, daß dieselbe die Hinterwand des Hauses durchbrach und ins Freie fuhr. Personen wurden hierbei nicht verletzt. Die Maschinen erlitten aber bedeutende Schäden.

Dresden, 3. Sept. Die Erkrankung des Königs verläuft normal. Die Erhaltung ist fast gehoben, immerhin ist noch eine mehrtägige Schonung erforderlich. — Einen schrecklichen Tod erlitt am Dienstag Abend in der Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik von Hobe & Co. ein etwa 17 Jahre altes, an einer gefährlichen Maschine arbeitendes Mädchen, indem es zwischen die Walzen geriet und von diesen in die Maschine soweit hineingezogen wurde, daß dem furchtbar schreienden Mädchen die Wirbelsäule gebrochen wurde. Es starb darauf sofort. Unter den Arbeitern hatte nach diesem Unfall eine tiefgehende Erregung Platz gegriffen.

Bartha, 3. Sept. Das 14jährige Kind des hiesigen Schulhausmannes fiel in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster der ersten Etage 5 m hoch herab auf das Pflaster und hat dabei Schaden nicht genommen; es ist munter wie sonst. Als man das Kind aufhob, glaubte man, es sei tot.

Oberhohndorf, 4. Sept. Eine Frau hier hat sich die Pulsader geöffnet und mußte in Krankenhauseinweisung gebracht werden.

Glauchau, 3. Sept. Unsere städtischen Kollegien haben beschlossen, erneut das Kgl. Kultusministerium um dringende Genehmigung eines städtischen Gymnastiums zu bitten.

Meerane, 3. Sept. Am Sonnabend Nachmittag wurde auf dem hiesigen Friedhofe ein Leichnam gefunden. Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, hatte man es mit einem Erschossenen zu thun. Die Persönlichkeit des Lebensmüden konnte noch nicht festgestellt werden.

Leipzig, 3. Sept. Der am 29. v. M. nach Unterschlagung eines Geldbetrages von 9000 M. von hier flüchtig gewordene Schreiber Karl Wilhelm Baurth ist in Wien festgenommen worden. In seinem Besitze befanden sich noch 7000 M.

Buntes.

Ein Diebstahl von 300 000 Franks in Wertpapieren ist zu Nizza in der Villa Eremita, in der die Witwe eines Notars wohnt, begangen worden. Die Dame hatte sich nur für einige Stunden aus ihrer Wohnung entfernt gehabt. Als sie zurückkehrte, fand sie alles, wie sie es verlassen, die Thür verschlossen und die Möbel unberührt vor. Aber beim Öffnen des Schranke, in dem sie ihre Wertpapiere

und Schmucksachen aufbewahrt, machte sie die niederschmetternde Entdeckung, daß die ersteren entwendet worden sind.

„Kommen Sie aus Frankreich?“ Als kürzlich ein Verteidiger, der eine kleine Halsoperation durchgemacht hat, mit verbundenem Halse am Verteidiger-Tische im Sitzungssaale einer Strafkammer Platz nahm, empfing ihn der joviale Vorsitzende mit den Worten: „Sie kommen doch nicht etwa aus Frankreich?“ Der schlagfertige Verteidiger antwortete mit freundlichem Lächeln: „Nein, Herr Vorsitzender, ich lasse mir höchstens in Berlin „etwas vorlesen“ und zwar recht gern.“

Uns Commando gewöhnt. Sie: „Männer, ich finde, daß mein neues Reitpferd ausgezeichnet zu meinem Temperament paßt.“ Er: „Das finde ich auch, liebe Frau, es hat nämlich früher ein Regiments-Commandeur geritten.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Ein stolzes Wort. „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“ — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinnigt.“

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“

Legehühner 1899er Italiener Rasse beliebige Farbe, kräftige gesunde Thiere, Garantie lebender Ankunft, frachts, emballage- und golfreit
 Nr. 21. — la ff. **Naturbutter** täglich frisch, 9 Pfd. netto M. 6.50. ff. **Blumenhonig** 9 Pfd. netto M. 5. — franks. ff. **Krautennuss**, süß und dick, 9 Pfd. netto M. 3. Silberweiße, daunenweiße, haubfreie, frisch geschliffene **Gänsefedern**, 1 Pfd. netto M. 2.35, dieselben ungeschliffen 1 Pfd. netto M. 1.70, versendet die Firma
Klara Koch in Tlusto, Galizien Nr. 991.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angelegteste und verbreitetste Geschäft durch Angelegen auf das sich alle Kauf und Angebot von Thieren aller Art, mit allen gewöhnlichen Abhandlungen über alle Zweige des Viehverkehrs
 Abonnementpreis vierteljährlich 75 Pf. Einband Dienstag u. Freitag.
 Expeditions-Geld oder beim Bezug 30 Pf. Probeummern gratis u. franco.
Expedition der Geflügel-Börse (H. Freese) Leipzig.

Gediegene Familien, welche für ihre confirmierten Töchter die beste, praktische und alleseitige Bildungsetätte suchen, lassen sich wohl in ihrem Interesse mit Anderen den ausführlichen Prospekt des Töchterbildungs-Instituts Dr. Karl Weiss, Weimar, kommen.

Leibniz Cakes
 DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER CAKES-FABRIK
 H. BAHLSEN

Es eben ist erschienen in der **Sammlung kaufmännischer Lehrbücher.**
 Herausgegeben von der „Handels-Akademie Leipzig“ (Dr. jur. Ludwig Hubert)
 und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lehrbuch der kaufmännischen Propaganda im besondern der Anzeige- u. Reklame-Kunst
 Von **T. Kellen** Redakteur der „Essener Volkszeitung“ und des „Gemeinnützigen Ratgebers“
 Oktav — Gebunden — Preis: M. 2.75.
Verlag der Handels-Akademie Leipzig (Dr. jur. Ludwig Hubert).

Für 3 Mark monatlich, ohne Anbahnung, liefern gleich alle 18 Bände v. Meyers **Konversations-Lexikon.** Neueste Auflage. **Brehm's Thierleben**, 12 Bde., ebenso **W. Hankebeck, Köln-Nippes.**

Tüchtige Klempner
 suchen **Müller & Lindner,** Blech- u. Lackwarenfabrik **Döbeln.**

Weltbekannt ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüteln, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Carbolltheerschwefel-Seife.** v. Bergmann & Co., Radobenz-Dresden a. St. 50 Pf. bei **Apoth. Kuntze.**

Tüchtige Former für Maschinenguß, finden gut bezahlte dauernde Stellung bei **Karl Krause, Leipzig.**

Bestens gerüstetes Spezialhaus für **Teppiche** in Sopha- und Salongröße: à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 100 M. Preiskatalog gratis.
Sophastoffe auch **Reste** reizende Neuheiten, billigst! Prob. franco.
Emil Lefèvre, Berlin N., Oranienstr. 15.

Su **Sothellen** und **Alndausen** empfiehet gute Weine
 die **Weingrosshandlung**
 von **Paul Müller**.
 Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.
Maurer und Handarbeiter
 werden angenommen.
Baumstr. Berger,
 Schönfeld.

Gehen Sie
 zum **Bandagist Wilhelm Tielmann**,
 wenn Sie ein **gut passendes, dauer-**
haftes Bruchband haben wollen.
 Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch
 für die allerschlimmsten Brüche werden passende Bänder
 geliefert.
Reparaturen sofort!
 Hochachtend
Wilhelm Tielmann
 Bandagist
 Bockauerstrasse 42.

Lungenfatarrh.
 Lungentleidenden bringe ich zur Kenntnis, daß die **Privatpolitikant** in
Glarus meine Frau von einem chronischen Lungenkatarrh mit Husten,
 Auswurf, Atembeklemmung, Mattigkeit, Verstopfung und Schmerzen
 in Brust und Rücken durch heilsame Behandlung vollkommen geheilt
 hat. Vorher hatten wir uns an einige Orte gewandt, ohne Hilfe zu finden,
 weshalb dieser Erfolg um so höher anzuschlagen ist. Meine Frau ist jetzt den
 besten Wohlgeistes und ist wieder rüstig wie in früheren Tagen. Sterben, **Poli-**
kunikel (Raffau), den 12. April 1898. Wilhelm Kauf. — Daß **Wilhelm Kauf**
 die hier vorkommende Unterschrift in meiner Gegenwart eigenhändig vollzo-

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropone hat den gleichen Ernährungswert wie 6 Kilo bestes
 Rindfleisch oder 180–200 Eier. Tropone setzt sich im Körper un-
 mittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropone
 hat daher bei regelmässigem Genuß eine bedeutende Zunahme der Kräfte
 bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Spizeln unbeschadet
 ihres Eigengeschmacks zuge- mischt werden. Bei dem äusserst niedrigen
 Preise von Tropone ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.
 Zu beziehen durch Apotheken und Drogeriegeschäfte.
 • Tropone-Werke, Mülheim-Rhein. • (100)

Für Marken- und Ansichtskartensammler
 8 historisch wertvolle Ansichtskarten aus
Kiautschou
 dort aufgegeben, mit Poststempel von Kiautschou und deutscher
 Marke mit Ueberdruck China. Ankauf ca. 90 Tage nach Be-
 stellung. Preis pro Stück 40 Pf.
 Ferner eine Ansichtskarte der
3 Kaiserreiche-Ecke
 bei Myslowitz, mit Ansicht der Grenze und Portraits der 3
 Kaiser. Die Karte dort aufgegeben, erhält deut.-österreich.
 und russ. Poststempel u. Marke. Preis 40 Pf.
 Bestellungen mit Angabe der Adresse des Empfängers
 u. Namen des Absenders, sowie Betrag 1. Marken ausschliesslich an
C. F. Fay, Lichtdruckanstalt Frankfurt a. M.

Ausschneiden!

Dieser Coupon wird
 bei Aufgabe eines Inserats
 für 4 Zeilen in Zahlung genommen.
 Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung
 genommen werden.
 Nur gültig vom 7. September bis 13. September 1899.

Neue Volkheringe,
 " **antiarthritische Heringe**
 " **gerüherte Heringe**
 " **sauere Gurken**
 " **süßer Kuckling**
 empfiehlt
Marie Arendt,
 Ame, Marktgraben 2.

Eine mittlere
Parterre-Wohnung
 mit Zubehör wird zu Neujaht
 von pünktlich zahlenden Leuten
 zu mieten gesucht.
 Offerten unter **L. D. 95** an
 die Exped. d. Bl. erbeten.

Bratfening
Kollmops
Sardinen
 alle Pestkatesfen
 empfiehlt
Paul Müller.

Ein in allen Theilen der Con-
 ditorerei durchaus selbständig ar-
 beitender

Conditor
 sucht anderweitig Stellung. Su-
 chender ist auch in der Bäckerei
 bewandert.
 Werte Offerten unter **Conditor**
 erbeten in Expedition des. Bl.

Feinste Margarine,
 mit **Naturbutter**.
 à Pfd. 90 Pf. empfiehlt
Paul Müller,
Bettinerstr.

Legehühner
 99er, Ital. Bl. f. Welt b. b. Farbe,
 kräftige Lohr, 20 St. Winter-
 legehühner, 15 Hiesener, od.
 8, weisse Gänse je Pfd. 22 flunko
 bis wie Hans. 24 Stück **Brat-**
hühner je je Pfd. 20. 98er fleisige
 Legehühner samt ihren tüchtigen
 Hahn für Pfd. 20. Gänsefedern
 schneeweisse Daunen frisch ge-
 schliffen 1 Pfd. Pfd. 220 **Bu-**
ter 10 Pfd. Pfd. 6. **Honig** 10
 Pfund Pfd. 4.

Kamerling, Tluste,
 via **Dreslau.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

Unübertreffliches
 Wasch- u. Bleichmittel.
 Allein est mit **Namen**
Dr. Thompson
 und Schutzmarke **Schwan**.
 Vor sich
 vor Nachahmungen!
 Federal künstlich
 Kueitiger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

Best will der
Warzen!
 Kräftig! Wirkungs-
 heit nicht, streng nicht. Wirkung wunderbar:
 man trücht den Best an und bewirkt durch
 ausgehend und abends die Warzen. Eine Flasche
 nur 90 Pf. gegen Entlohnung des Vertriebs-
 zu beziehen von
 Paul Fay, Marktgraben 116 i. D.

Apfelsitten
 Bier
Franzen
 Altschen
 Patteln
 Ziegen
Schweizerkäse
Lindburgerkäse
 empfiehlt
Paul Müller.

! Niemand!
 versäume bei trübem Abends von
 Urin und unerklär. Schmer-
 zen Schwäche, Mattig-
 keit i. Kreuz Rüken.
 Brest u. Uu-
 terleib
 sein

Johannisch-
 mikroskopisch
 untersuchen zu
 lassen. Alle Erkrank-
 ungen bedingt durch Ge-
 halt v. Zucker, Eiweiss, Harn-
 säure etc. werden sicher erkannt
 und durch erprobte, naturgemässe
 Verordnungen sicher beseitigt.
 Morgen-Urin pr. Post erb. an vorred.
Apotheker Otto Lindner,
 Dresden-N., Thonstr. 16.

Durch Abschluß v. 200 Btm.
Malz-Kaffee
 bin ich in der Lage, das Pfund
 für 30 Pf. zu verkaufen.
 Verkauft der **Altendburger**
Malzkaffee-Fabrik in **Aue** der
Paul Müller, Bettinerstr. Proben
 f. jede Hausfrau unsonst.

Invalid:
 86 Jahre alt, sucht leichte Be-
 setzung. Ggf. Off. unter **Invalid**
 in die Expedition dieses Blattes
 erbeten.

Schöne Vögel
 die auch im Käfig gesund und saugen-
 lustig bleiben, scheidet das einzig
 bewährte 100fach preisgekrönte Voss-
 sche Vogelfutter mit der Schwalbe,
 für jede Vogelart naturgemäss fertig
 gemacht, in versiegelten Packeten
 erhältlich in Aue bei **ERLER & CO**

6. u. 7. Buch Mosis,
 die grosse Mosis-Bibel, oder der
 magisch sympathische Hausschatz,
 das ist Mosis magische Geisterkunst,
 das Geheimnis aller Geheimnisse.
 Mit staunenerregenden Abbildun-
 gen. Anweisung zur Zauberrei-
 Geisterbeschwörung uow. gebun-
 den Mk. 7.50. Versandt nur gegen
 Vorweisung des Betrages,
 auch Briefmarken; Nachnahme ver-
 theuert die Sendung
Paul Bär, Buchhandlung,
Glauchau i. Sachsen.
 NB. Kataloge über höchst lehr-
 reiche und nützliche Bücher, für
 Alt und Jung beiderlei Geschlechts
 sendet gratis und franco und bit-
 tet zu verlangen D. O.

Lebendes Geflügel
 per Bahn-Eilzug garantiert für
 lebende Ankunft 20 Tübchen 5
 Monat alt, winterlegende,
 Pfd. 18, 13 Stück **sette Enten**
 oder 8 Stück **große weisse Gän-**
se Pfd. 20, 24 Stück **Schlach-**
hähne Pfd. 15. **Naturbutter**
 9 Pfd. Pfd. 6.50. **Blumenho-**
nig Pfd. 4.50. **Zur Probe** 5 Wfr.
 Butter und 5 Pfd. **Honig** Pfd. 5.50.
Gänsefedern schneeweiß, dau-
 erreich, fein geschliffen, per Pfd.
 Pfd. 2.20, dieselben ungeschliffen
 Pfd. 1.50.
Sternlieb, Tluste
Dr. 24 (via Breslau)

Zimmermann
 sucht Beschäftigung in einer Fabrik
 in seiner Branche. Zu erfahren
 in der Exped. d. Bl.

(Nachdruck verboten).
Ein gutes Weinjahr.
 Soviel man hört, soll's guten
 Wein
 In diesem Jahre geben
 Und zwar nicht nur am schönen
 Rhein,
 Rein auch die schlesischen Reben;
 Die sollen heuer gut gedeihn!
 Der Wein ist zwar ein Feiggetränk,
 Doch wenn ich mir so überlehn,
 Daß oft sein bester Teil besteht,
 Aus einem schönen Etiquett,
 Dann läßt mich doch die Sache
 köhlt,
 Ich trinke Wein nicht allzuviel
 Und Niemand macht mir eine
 Freude
 Mit „Grüneberger Schattenseite“.
 Ein Wein der höchstens gut dazu
 Um in recht arg zerriffne **Schub**
 Heretunggefüllt zu werden,
 Dort macht er nicht Beschwerden.
 Da er genügend sauer ist,
 So zieht er leicht in kurzer Zeit
 Die gröstien Böcher in dem **Schub**
 Auf chemisch-nassen Wege zu.
 Indessen ist bei dem Verfahren
 Verteuert wenig Weib zu sparen,
 Viel billiger lauft man Neues ein
 Bei **E. A. Herrmann** **Wol-**
fenstein.

E. A. Herrmann,
 Aue i. Erzgebirge
Schwarzenbergerstr. 4.
 Eigene Fabrik.
 7 Detailgeschäfte.

Mietverträge
 empfiehlt
 Buchdruckerei der Auerthalgung
Ernst Junke.

Kefir-Brod,
Kefir-Zwieback,
Kefir-Cafes,
Kefir-Milch
 sind allein zu haben bei
Ernst Hösel, Bäderstr.
 Aue, Löhnerstraße 1.

Zollinhaltserklä-
rungen
 empfiehlt
 Buchdruckerei der Auerthalgung
Ernst Junke.

Photo-
graphien
 feinsten Ausführung
 bis Lebensgrösse.
Billigste Preise!
 12 Stück von 4 1/2 Mk. an
 empfiehlt
Hofphotograph
Kolby
Zwickau,
 russ. Plauensche Str. 19.
Paul Müller,
Weingroßhandlung,
Aue, Bettinerstrasse.
 empfiehlt reine Naturweine in
Flaschen und Fässern.